

Symbolik der verwendeten Pflanzen

- **Gräser / Schilf**
„Wie des Grases Blumen sind Menschen“, Symbol für Schwäche, Zerbrechlichkeit, Barmherzigkeit, Passion Christi
- **Weiden**
Symbol für Tod, Wasser, Frühlingserwachen (Verkünder des Frühlings)
- **Rosen**
Symbol für Göttliche Liebe, Tod, Vergänglichkeit, Vergebung durch Christus
- **Salbei**
Symbol für Heil und Gnade, Tod, treues Gedenken an Verstorbene
- **Frauenmantel**
Symbol für Zauberkraft und Alchemie, Heilkraut
- **Haselnuß**
Symbol für Unsterblichkeit, Frühling, Schutz, Schönheit und Weisheit
- **Holunder**
Symbol für Haus und Familie, Tod und Jenseitswelt

Auszug aus der aktuellen Friedhofssatzung

§ 18

Anonyme Urnengemeinschaftsgrabstätte

(1) In einer Urnengemeinschaftsgrabstätte für anonyme Urnenbeisetzungen wird jeder Urne ein bestimmter Beisetzungsplatz – erst im Todesfall – für die Dauer der Ruhezeit der oder des zu Bestattenden als Teilhabe an der gesamten Gemeinschaftsgrabstätte zugewiesen.

(2) Die Grabanlage wird von der Friedhofverwaltung angelegt und unterhalten.

(3) Auf der Grabanlage dürfen keine Namen oder sonstigen Angaben, die auf die Person der oder des Verstorbenen hinweisen, angebracht werden. Die Hinterbliebenen dürfen auf ihr keine Grabmale errichten oder Anpflanzungen vornehmen.

(4) Auf Antrag wird auf einer vorhandenen Namenstele in einheitlich gestalteter Schriftausführung Vor- und Zuname sowie Geburts- und Sterbejahr vermerkt. Diese Namensanbringung wird nach Aufwand gesondert in Rechnung gestellt.

(5) Grabschmuck, insbesondere Sargaufgaben, Kränze, Blumengebinde, Vasen, Pflanzschalen, Kerzen, Grablichte oder persönliche Andenken, dürfen nur auf dafür gesondert ausgewiesenen Flächen außerhalb der anonymen Urnengemeinschaftsgrabstätte niedergelegt werden.

Kommunale Servicebetriebe Tübingen Friedhofswesen

Kontakt

Friedhofsverwaltung
Bergfriedhof 10, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 204-1880 | Fax: 07071 204-1885
E-Mail: kst-friedhoefe@tuebingen.de



Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag 8.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Impressum

© September 2019
Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Kommunale Servicebetriebe, Bereich Friedhofswesen
Fotos: Friedhofsverwaltung
Layout und Druck: Repostelle Hausdruckerei

Anonyme Urnen- gemeinschaftsgrabstätte „Fluss der Zeit II“



**Tübinger
Bergfriedhof**

„Fluss der Zeit II“ auf dem Tübinger Bergfriedhof in Abteilung 051

Die Gesamtanlage besteht aus einem sich durch eine Rasenfläche schlängelnden mehr als 50 m langen Trockenbachlauf aus verschiedenen großen Flusswackeln und -findlingen, welcher von zwei Granitbrücken überspannt wird und an dessen Rändern verschiedene Gräser, Rosen und Stauden gepflanzt sind. Bei dieser Anlage scheint der imaginäre Fluss hinunter Richtung der Tübinger Altstadt zu fließen, in Richtung Stiftskirche – zum ersten Hauptfriedhof Tübingens – dem „St.-Georgen-Kirchhof“.



Die Rasenfläche und der Trockenbachlauf sind von Trauerweiden überstellt. Mehrere Sitzbänke laden zum Verweilen ein; zudem ist der Trockenbachlauf von aufragenden Granitstelen gesäumt. Die Urnen werden nach einem Belegungs raster in der Rasenfläche vor und hinter dem Trockenbachlauf in der Erde beigesetzt.

Der Beisetzungsplatz innerhalb der Anlage ist anonym, eine „Namensstele“ aus Granitquadern ermöglicht jedoch die Namensanbringung der oder des Verstorbenen. Dabei bleibt es den Angehörigen freigestellt, ob der Name auf der „Namensstele“ tatsächlich angebracht wird.

Außerhalb der Anlage befinden sich am Weg drei Halbkreise, welche als Ablegeflächen für Sargaufgaben, Blumen-

gebände, Kränze, Pflanzschalen und ähnlichen Trauergaben dienen. Nur hier dürfen von den Angehörigen Blumen und andere Andenken abgelegt werden. Hier findet auch die jeweilige „Namensstele“ ihren Platz.

Formensprache und Symbolik

Der sich schlängelnde Trockenbachlauf symbolisiert den immerwährenden Kreislauf von Werden und Vergehen. Im übertragenen Sinne verbindet man den Trockenbachlauf mit dem Element „Wasser“. Das fließende Wasser als Lauf des Lebens und als Symbol der Reinheit. Die in den Himmel aufragenden Granitstelen entlang des Trockenbachlaufs stehen sinnbildlich für die einzelnen Lebensstationen bzw. Lebensabschnitte eines Menschen von der Geburt bis zum Tod. In Verbindung der Stelen mit der bzw. den Brücken, die den Bachlauf unvermittelt queren, wird verdeutlicht, dass Menschen oftmals mitten aus dem Leben gerissen werden und nicht erst im hohen Alter sterben, sondern oft auch schon in jungen Jahren. Die Granitbrücke steht hier sinnbildlich für den Übergang vom Leben zum Tod.



In vielen Kulturen und Weltreligionen spielt der Fluss im Bezug auf Leben und Tod eine wichtige und zentrale Rolle. Ob der ägyptische Totenfluss Styx, der Jordan oder der Ganges – es gibt eine Vielzahl an bedeutenden Beispielen rund um die Welt.

Eine Besonderheit bei dieser Anlage ist der sogenannte „Mühlstein-Urmentisch“. Hier kann vor der Beisetzung die Urne abgestellt werden, um noch ein paar Worte zu sprechen bzw. dem oder der Verstorbenen zu Gedenken. Der Mühlstein stammt aus der Alten Mühle in Derendingen (jetziges Kinderhaus „Alte Mühle“). Die früheren Besitzer – Familie Stengel – nahmen den Mühlstein als Erinnerung mit nach Wannweil. Nach dem Tod des Ehemannes und dem Umzug nach Tübingen wurde der Mühlstein der Friedhofsverwaltung für eine neue Gemeinschaftsgrabstätte dauerhaft überlassen.



Was könnte besser zu einem Fluss passen als ein Mühlstein. Schon die Symbolik des Kreises für die Unendlichkeit und die Unsterblichkeit sind für eine solche Gemeinschaftsgrabstätte eine passende Bereicherung.

Die gärtnerisch gestaltete Anlage in Abteilung 051 des Bergfriedhofes soll den Angehörigen und anderen Friedhofsbesuchern einen Ort der Ruhe und Einkehr bieten. Hierzu dienen unter anderem die neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten. Die Anlage wird von den Mitarbeitern der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen gepflegt, sodass die Angehörigen, die diese Beisetzungsform wählen, keine Grabpflege mehr übernehmen müssen.

Alles aus einer Hand

Neben dem eigentlichen Beisetzungsplatz sind der Anteil an der Gesamtanlage, sowie die gärtnerische Pflege und Betreuung auf die Dauer der 20jährigen Ruhezeit des bzw. der Verstorbenen in der Gebühr von 994 Euro enthalten. Wenn eine Namensanbringung an einer der Namensstelen gewünscht ist, so wird dies mit gesondertem Auftrag von der Friedhofsverwaltung getrennt in Rechnung gestellt und nach Eingang des Rechnungsbetrages in Auftrag gegeben.